

Er scheint
Dienstags und
Freitags. Zu
begleichen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pfg. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Die landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellung zu Dippoldiswalde.

(Fortsetzung.)

Gehen wir nun zur Besprechung der einzelnen Gegenstände über, welche unserm ehrwürdigen Rathhause drei Tage hindurch einen Glanz verliehen, den es jedenfalls in solcher Weise nie sah.

Wir beginnen mit Betrachtung der Bergbauerzeugnisse, und als nicht fach- und sachkundige Laien möchten wir gern mit einem unwillkürlichen, freudigen „Ach!“ wegkommen, das fast Jedem entschlüpfte, der vor die Pracht-Pyramide trat, welche der sehr gefällige Herr Bergmeister Perl aus Altenberg und Herr Bergamtsassessor Lucius durch den Obersteiger Kirsten aus Niederpöbel hatten auführen und schmücken lassen. Indes, wenn es auch nicht von höherem Werth ist, was wir darüber sagen, man wird uns gewiß gestatten, unsere Gedanken auszusprechen und nach Befinden berichtigen, wo wir irren. — Vorerst sehen wir vor uns stehen eine ansehnliche Bergmannsstatue, zierlich von Holz geschnitten, gleichsam als Wächter hingestellt, vor die Halle der Erze. Nachdem wir seine stille Genehmigung zum Eintritt erhalten, erblicken wir zur Rechten eine reiche Auswahl von Eisensorten und Waaren, von unserm nachbarlichen Walzwerk des Frhrn. v. Burgl zu Obercarsdorf. Sachkennner behaupteten, daß Material und Arbeit von vorzüglicher Güte sei und daß das Walzwerk gegen früher sich bedeutend vervollkommenet habe; besonders gelobt wurden die Eisenbahnschienen. Auch sahen wir Proben von der Geschmeidigkeit des Eisens, besonders bei geschwehener kalter Biegung und Windung.

Das Eisenwerk Schmiedeberg hatte u. A. einen aufseiernden, durch geschmackvolle Form und dem äußern Anschein nach gewiß auch zweckmäßige Construction sich auszeichnenden Ofen ausgestellt, ferner ein Monument von nicht minder eleganter Form mit schöner, scharfer Schrift; durch dünnen Guß seiner Fabrikate hat es sich überhaupt hervorgethan. Der Reinguß von Portraits schien uns nicht hinter dem Besten zurückzubleiben, was man in dieser Art von Berlin zc. jetzt zu sehen bekommt. Leider sind die Eisenfeingußwaaren in der neuesten Zeit von der Mode etwas bei Seite geschoben.

Wenden wir nun den Blick zu der vorhin schon erwähnten Pyramide, deren oberster Theil mit glänzenden Zinnbarren dicht bedeckt war, während mehrere Zinnkränze um dieselbe als Unterlagen für die prachtvollen und überaus reichen Erze dienten. Ihren Fuß zierten größere Stücke verschiedener Gebirgsarten. Besonders hob sich hervor das Zinn, der Stolz des Flügels vom Erzgebirge, welchen wir bewohnen. Be-

denkt man, daß im vergangenen Jahre auf Altenberger Meßer 2124 Ctr. Zinn ausgebracht wurden, welche einen Geldbetrag von 106,390 Thlr. gleich kommen, dann wird man die Bedeutung des Zinnes für unsre Gegend erkennen. Mit Recht hatte man ihm die hervorragendste Stellung angewiesen. Die Zwitterstocksgewerkschaft zu Altenberg, sowie die Zinnwalder Werke, hatten das Zinn geliefert. — Eisenstein war durch ausgezeichnete Exemplare von Glaslopf (Rotheisenstein) theils von „Segen Gottes Erbstolln“ zu Schellerhau, theils von „Fischer Erbstolln bei Bärenburg“ vertreten, desgl. durch prachtvollen Magnetisstein von „Mutter Gottes“ zu Berggießhübel. Obgleich im vergangenen Jahr in der genannten Meßer 3532 Fuder Eisenstein zu dem Werth von 10119 Thlr. ausgebracht wurden, so ist dies doch im Verhältniß zu dem, was ausgebracht werden wird, wenn man in unsrer Gegend anfangen will, den Eisenbergbau gehörig in Angriff zu nehmen, nur eine Kleinigkeit, die sich bald verzwanzigfachen ließ, sobald Capitalien darauf gewendet würden. — Silber war ausgestellt von „Erasmus“ zu Glashütte, „Morgenstern Erbstolln“ zu Reichstädt, und „Unverhofft Glück“ bei Höckendorf. Letzteres, der edlen Quarzformation angehörend, hatte so reichhaltige Silbererzen geliefert, wie sie in dieser Art selten gesehen werden, und freuen wir uns, daß die kleine Herde unverdroffener Gewerker dort so glücklich ist. Durch sie ist die alte Sage vom Höckendorfer Bergbau, an die Niemand mehr glauben wollte, zur historischen Gewißheit worden. — Auch Glashütte und „Hülfe Gottes Erbstolln“ bei Sayda hatten wundervolle Silbererze geliefert. Schade, daß der „Friedrich August“ bei Frauenstein fehlte, der in der neuern Zeit sich so überaus gut anküßt. — Herrliche Zinngrauen, schöne Quarzkrystalle, sowie seine tafelförmigen Glimmer, seine eigenthümlichen Granite, seine Greifen und Wolfram hatte Zinnwald geliefert. — Kupfergrube zu Niederpöbel mit ihren prächtigen Flußspathen, ihrem Molybdän, desgl. mit kupferhaltigem Zinnstein, lieferte den Beweis davon, daß namentlich im Pöbelthale ein Reichthum niedergelegt sein mag, der jedenfalls von keiner Stelle der Meßer überboten wird.

Von weiteren Stoffen aus dem Schooße der Mutter Erde waren vorhanden: Steinkohlen, und zwar herrliche Blöcke vom nachbarlichen Kohlenwerke Sänichen. Eine Suite Gebirgsarten des Rothliegenden, welche beigegeben war, war insofern sehr belehrend, als dadurch die Aufeinanderfolge der Gebirgsschichten vom Tage an bis zu der gegen 500 Ellen tief liegenden Kohle deutlich vor Augen geführt wurde. Dies geschah durch die beigegebenen, wie wir hören, von den Herren Steigern Rothe und Pohle daselbst gefertigten und sorgfältigst ausgeführten Durchschnittszeichnungen der

dem Werke angehörigen Schächte. Die stets dabei weilenden zahlreichen Beschauer zeigten deutlich, welches Interesse man diesen für die Ausstellung nicht minder werthvollen Gegenständen schenkte. — Die Schönfelder Kohle des Hrn. Hüttenverwalter Fischer aus Schmiedeburg (Anthracit) zeichnete sich durch vortrefflichen Glanz aus. — Die Coaks der Herren Görner und Wilhelm in Hänichen waren von vorzüglicher Güte.

Ueber die von Hrn. Gerichtsamtsactuar Klien hier selbst ausgestellten Versteinerungen der hiesigen Gegend, die eine wahre Zierde der Ausstellung waren, die Viele der vor ihnen Stehenden sichtlich mit Staunen erfüllte und ihnen gewissermaßen eine ganz neue Welt aufzuschließen schien, erhalten wir vielleicht später einen bessern Bericht, als ihn Einsender liefern kann. Schließlich erwähnen wir noch des Maxener Kalksteins, aus dem Bruche des hiesigen Arztes Wohlfarth.

Herr Lairig in Deuben hatte uns einen in Sachsen neu aufgefundenen, von ihm zur Zeit noch allein fabrizirten Artikel, das sogenannte Wasserglas vorgeführt. Selbiges ist ohne Zweifel ein sehr wichtiger, bei uns seine Zukunft noch vor sich habender Gegenstand und darum müssen wir bedauern, daß nicht auch zugleich Proben von seiner Verwendbarkeit zum Anstrich auf Holz, z. B. auf Schindeln, Baumpfähle etc., auf Papier, um diese Dinge wasserdicht zu machen, mit ausgestellt waren. Das Publikum hätte sich dadurch sogleich von dem praktischen Werthe des ihm größtentheils noch unbekanntes Stoffes überzeugt.

Wohlthuend für das Auge gleich beim Eintritt in den oberen Saal war die reichbesetzte Galerie von Syderolithwaaren aus der Fabrik von Geyer in Pirna. Bei der überaus großen Mannichfaltigkeit, sowie Schönheit der Formen und Farben, konnte es nicht fehlen, daß sie stets einen großen Kreis von Bewunderern um sich hatten, auch zum großen Theil nicht wieder in die Hände ihres Meisters zurückkehrten.

Weiter gedenken wir mit besonderer Anerkennung der typographischen Produkte des Buchdruckereibesitzers Carl Zehne allhier, und dies um so mehr, als der die Ausstellung besuchende Geheime Rath D. Weinlig selbst sich über die gelieferten Arbeiten und namentlich auch über das Tableau, sehr günstig und lobend ausgesprochen hat. Und in der That, das Tableau, welches die verschiedensten, neuesten Schriftgattungen, Verzierungen etc. enthielt, war mit außerordentlicher Mühe und Sorgfalt, sowie mit großem Geschmac zusammengestellt, der Druck äußerst rein und scharf, so daß die zartesten Einfassungen und kleinsten Schriften so tief schwarz erschienen, als wie die hervorgehobenen Titelzeilen und Holzschnitte. Hierzu kommt, daß, wie wir erfahren, derartige große Arbeiten auf der Schnellpresse, mittelst welcher der Druck geschehen, mit vielen Schwierigkeiten herzustellen sind. — Rühmenswerth war auch die von den Gehülfen Kunzsch und Dünne hier aus derselben Officin hervorgegangene Arbeit, ein auf Atlas gedrucktes Vaterunser; da sie Zeugnis von Geschicklichkeit in ihrem Fache gab.

Nicht unpassend dürfte es sein, hier der Malerei zu gedenken, von welcher Maler Götting als wohlgelungene Probe einen Ofenschirm ausgestellt hatte. Wir freuen uns, daß Herr Götting, der nach mancherlei Umständen sich jetzt erst in unserer Stadt niederlassen wird, eine Arbeit geliefert hat, die ihn bei Allen, denen er noch unbekannt ist, gewiß empfehlen

wird. Gleich gelungen waren die Zeichnungen von Bernhard Kleum, der Wagenbaukunst Beflissenen allhier, indem sie durch Sauberkeit und Geschmac in der Form der gezeichneten Wagen sich hervorthaten.

Unter Deneu, welche Uhren zur Ausstellung gebracht hatten, verdient besonders Uhrenfabrikant Großmann genannt zu werden, welcher den Beweis liefert, wie weit es unser freundnachbarliches Glashütte in diesem Industriezweige gebracht hat. Er hatte nur eignes Fabrikat ausgestellt; als etwas Neues sahen wir die von ihm gefertigten Metall- und Steinfeilen.

In unmittelbarer Nähe befanden sich die Gold- und Silberwaaren von R. Böhme hier, die ihrem Verfertiger durch accurate und elegante Arbeit alle Ehre machten.

Die Erwartung, daß Dippoldiswalda's Hauptindustrieartikel das Strohgeflecht, in gebührender Weise vertreten sein werde, ist vollständig in Erfüllung gegangen. Die in diesem Fache ausgestellten Gegenstände, namentlich von den Firmen Reichel — wie der Geheimerath D. Weinlig selbst bezeugte — und Fehrman waren ausgezeichnet; rühmenswerth auch die Arbeiten von den Familien Kühnel, Träger, Grundig von hier, von Heine in Häselich, Hartmann in Pössendorf und die in Altenberg gefertigten Geflechte. Ganz besonders erfreulich ist es, daß die besten Sachen von der bei der hiesigen Strohschule angestellten Lehrerin Frau Lohse gefertigt waren und daß die Arbeiten, welche dies Mal von Kindern in genannter Schule gefertigt worden waren, einen rühmlichen Abstand gegen frühere dergleichen bildeten. Wir benutzen diese Gelegenheit, mit aller Eindringlichkeit darauf hinzuweisen, wie die Tüchtigkeit der rühmlichst erwähnten Strohschullehrerin für die unbemittelte Klasse unserer Mitbürger eine Veranlassung mehr sein möge, die Kinder an dem Unterrichte in dieser Anstalt Theil nehmen zu lassen, die, wenn auch unbedeutend erscheinend, gewiß schon manchen Segen gebracht hat, und indem sie auch die kleinere Kinderwelt zu bald lohnender Arbeit anzuregen und zu erziehen geeignet ist, ferner noch segensreich wirken wird.

Wenden wir uns zu den ausgestellten Pelz- und Filzwaaren, so ist nicht zu leugnen, daß zunächst die Arbeiten des Kürschnermstr. Lohse von hier, der namentlich durch einen Herrenpelz Aufmerksamkeit erregte, aber auch alle übrigen Gegenstände schön und preiswürdig geliefert hatte, ferner die Hüte von Lohse und Näser durch solide und accurate Arbeit, besonders durch Leichtigkeit sich hervorthaten: Einer von ihnen, wie wir glauben, vom Hutmachermstr. Näser gefertigt, gab den ächten Pariseren Nichts nach; nur Schade, daß mancher den deutschen Ursprung verleugnete und innen statt Dippoldiswalde Paris auf seiner Etiquette trug.

Sammet, von Berndt in Deuben, bewährte durch Farbe, wie durch Qualität, den guten Ruf der bekannten Fabrik, so wie die Strumpfwaaren von Matthäi in Dresden durch Mannichfaltigkeit, Weichheit des Garnes und der Verschiedenheit der Dessins im Fabrikate, die vollste Anerkennung verdienten. Erfreulich war es auch, daß von Lein- und Zwillichweberei sowohl von unseren Webern, als auch von Reichstädt Gutes zur Anschauung gebracht wurde, und die Schlofferwaare durch ein von Meister Kern allhier geliefertes künstliches Schloß nicht minder gut vertreten war.

Bei den Kupferwaaren begegnen wir einem tüchtigen, thätigen, weit über Dippoldiswalda's Manern

hinaus bekannten Meister vom Fache, dem Kupfer-
schmiedemstr. König. Schon bei der landwirthschaft-
lichen Ausstellung hatte er für einen zur Schau gebrachten
Brennapparat eine lobende Anerkennung erhalten, und
wie wir hören, will er auch zu der am 28. Aug. in
Pirna beginnenden Ausstellung etwas Aehnliches liefern.
Möge ihm hier die verdiente Anerkennung ebenso wenig
fehlen. Die von ihm bei uns ausgestellten Sachen
waren eben so tüchtig, als preiswürdig, die Gelb-
gießerartikel mit Schrauben von besonderer Tüchtigkeit.
Rühmlich wollen wir auch die Arbeit seines Gesellen
Forgeron erwähnen.

In Stuhlwaaren hatte Rabenau, das doch
in dieser Hinsicht einen bedeutenden Ruf besitzt, sich
nur durch 4 Stühle vertreten lassen; dagegen waren
seine Korbwaaren, von Hensel geliefert, durch
sehr geschmackvolle und solide Arbeit ausgezeichnet.

Unter den Blechwaaren fielen besonders die aus
verzinktem Eisenblech von Wolf in Dresden gefertigt,
auf, und fanden viel Anklang; desgleichen eine von
Holler in Tharand gelieferte, und dem Vernehmen
nach auch practisch bewährte Buttermaschine.

Von Thonwaaren möchten wir einen Ofen
des Töpfermeister Blümke in Stolpen der schönen
Färbung der Rachen und sonstiger guter Arbeit wegen
hervorheben, eben so eine Birne, vom Töpfergesellen
Schmidt allhier gefertigt. Wir freuten uns, diesen
mit sichtlichem Fleiß gearbeiteten Gegenstand, so gering-
fügig und klein derselbe vielleicht Manchem erschienen
sein mag, in der Ausstellung vorzufinden, da, so viel
uns bekannt, die Fabrication kleiner irdener Kinder-
spielwaaren hier schon alt, und dem hiesigen Töpfer-
gewerbe, das deshalb bei den Dresdner Weihnachts-
märkten eine Art von Privilegium genießt, eigenthümlich,
wenigstens sonst wohl nirgends anzutreffen ist. Solche
und ähnliche Artikel empfehlen sich besonders zu Weih-
nachtsgeschenken, und dürften zu dieser Zeit guten Ab-
satz finden.

Richten wir unsere Blicke für heute noch auf einige
Dinge, welche Augen und Gaumen zugleich lebhaft in-
teressirten, nämlich auf die Bäcker- und Fleisch-
waaren. Von ersteren nennen wir einen großen
Pfefferkuchen aus der Liebmann'schen Conditorei in
Tharand, ein in die Augen fallendes brillantes Stück,
das manchen Appetit rebellisch machte; ferner einen
Pfefferkuchentriese von Schmidt allhier, der seines
guten Geschmacks wegen besonderes Lob fand. Von
letzteren erwähnen wir als einziges Product des
Fleischergewerbes eine 32 Ellen lange, kunstvoll auf-
gebaute Bratwurst von Lohner hier, welche durch
ihr verführerisches Ansehen Veranlassung zu Bildung
einer „Bratwurstvertilgungsactiengesellschaft“ gab, welche
Gelegenheit hatte, die Güte des Fabrikats zu erproben.

(Die Beurtheilung der übrigen ausgestellten Gegenstände,
lobende Anerkennungen und Erwähnungen etc., sowie die Auf-
führung mehrerer, in Nr. 61 d. Bl. nicht mit erwähnter Aus-
steller und ihrer Gegenstände wird in der nächsten Freitag-Nr.
als Schluß dieser Gewerbe-Ausstellungs-Artikel folgen.)

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Während ein heftiges Gewitter
am Abend des vergangenen Sonntags, ohne Schaden
anzurichten, bei uns vorüberzog, hat Tages darauf,
am 10. d. Mts., in der dritten Nachmittagsstunde,
bei einem minder heftigen Gewitter der Blitz in Hennes-
dorf die Ehefrau des dortigen Haus- und Feldbesizers
und Schulgeldeinnehmers Weisgerber getödtet.

Dieselbe eilte mit einem Korbe Futter nach Hause,
wurde auf der Flur nach der Steinbrüchmühle zu vom
Blitz getroffen, und fand augenblicklich ihren Tod.

Aus der Freiburger Bergamtörefier, 6. Aug.
Trotz aller Vorsichtsmaßregeln, welche von Behörden
und Betriebsbeamten getroffen werden, sind die Ge-
fahren doch keineswegs vollständig zu beseitigen, welche
dem Bergmann bei seinem Berufe drohen. So kamen
gestern drei Bergarbeiter durch eine hereinstürzende so ge-
nannte Wand — Felsstück im Grubenbau — auf der
zwischen Freiberg und Brand liegenden Grube „Be-
schert Glück“ ums Leben. Die Wand wog vielleicht
mehr als 500 Ctr., und es waren 13 Bohrlöcher er-
forderlich, um sie so zu sprengen, daß die Unglücklichen
hervorgezogen werden konnten. Zwei waren auf der
Stelle todt geblieben; der Dritte ward zwar noch lebendig
hervorgezogen, aber so verstümmelt, daß er im Berg-
stift (Hospital für Bergleute) nach wenigen Stunden
starb. Die vollkommenste Anerkennung verdient der
außerordentliche Eifer, der selbst nicht ganz gefahrlos
war, mit welchem die Bergleute ihren verunglückten
Arbeitsgenossen Hülfe zu leisten bemüht waren.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde, vom 7. bis 13. August.

Geboren wurde dem Handarbeiter Jakob Diesner allh.
ein Sohn; — dem Schneidermstr. Gottlob Julius Thümmel
allh. ein Sohn.

Getraut wurde Hr. Theodor Carl Otto Wolf, Actuar
beim königl. Gerichtsamte in Eisenack, Hr. Karl Ernst
Wolf's, Assessors beim königl. Gerichtsamte hier selbst, ehel.
ältester Sohn, ein Junggesell, und Jgfr. Oda Lehmann,
Hrn. Gustav Adolf Lehmann's, königl. Gerichtsamtmanns hier-
selbst, ehel. jüngere Tochter.

Gestorben ist Ernst Bernhard Böbel, Haus- und Feld-
besizers allh., ehel. Sohn, 5 W. alt, an Schwäche; — Fr.
Johanne Christiane verw. Kotte, 78 J. 2 M. alt, an Alters-
schwäche.

Frauenstein, vom Monat Juli 1857.

Geboren wurde: dem Gutsbesizer Friedr. Wilh. Fischer
in Reichenau eine Tochter; — dem Gutsbesizer Carl Gottlob
Tröger in Kleinobritsch ein Sohn; — dem ansäss. Bürger
und Einw. Carl Gottlob Köhler hier eine Tochter; — dem
Hausbesizer und Zimmergesellen Traug. Friedr. Lohse in
Reichenau ein Sohn; — dem ansäss. Bürger und Maurer-
gesellen Carl Heinrich Böhler hier eine Tochter; — dem Hus-
und Waffenschmiedemeister, auch Hausbesizer Joh. Carl Spor-
bart in Reichenau ein Sohn; — dem Einw. und Müller
Carl Gottlob Böhler hier eine Tochter; — dem Einwohner
Carl Traug. Richter in Reichenau eine Tochter. Hierüber
2 unehel. Kinder.

Getraut wurde: Christian Gottlieb Wolf, Haus- und
Feldbesizer in Reichenau, Tr. Fr. Wolfs, Begüterten in Ras-
sau, ehel. ältester Sohn, ein Junggeselle, und Frau Johanne
Christiane Bernd, weil. Aug. Fr. Wilh. Bernds, Doppelhäuers,
Haus- und Feldbesizers in Reichenau, hinterl. Wittwe; —
Fürstegott Leberecht Fritzsche, in Diensten in Oberobritsch
und Einwohner daselbst, weil. Joh. Fr. Fritsche's, Händlers in
Friedebach, hinterl. 5. ehel. Sohn, und Ernestine Wilhelmine
Börner, weil. Carl Gottlob Börners, Händlers u. Gerichts-
schöppens in Reichenau, hinterl. 2. ehel. Tochter; — Carl
Friedrich Moritz Bernd, in Diensten in der Steinbrüchmühle,
heimathsangehörig in Dittersbach, Carl Friedrich Bernds,
Pächters zu Clausnitz, 3. ehel. Sohn, und Caroline Friederike

Müller, Carl Gottlob Müllers, Einwohner in Frauenstein, außerordentl. Tochter; — Carl Langort Göbler, Wirtschaftsbefitzer in Reichenau, C. S. Göblers, Gutsauszügler in Reichenau, ehel. 3. Sohn, und Frau Auguste Concordie, verheiratet gewesene Klügel, weil. Carl Debercht Göblers, Wirtschaftsbefitzer in Reichenau, ehel. einzige Tochter; — Carl Friedrich Arnold, in Diensten in Dittersbach, der Johanne Christiane Arnold, Einwohnerin in Frauenstein, Sohn, und Johanne Caroline Richter, Georg Gottlieb Richters, Begüterten in Reichenau, 4. Tochter 1. Ehe.

Teplitzer Getreide-Preise,

am 11. August 1857.

Ein niederösterreichischer Mägen

Weizen	höchster	5 fl. — fr.
	mittlerer	4 fl. 40 fr.
	niedrigster	4 fl. 36 fr.
	Durchschnitt	4 fl. 43 1/2 fr.

Korn	höchster	2 fl. 36 fr.
	mittlerer	2 fl. 48 fr.
	niedrigster	2 fl. 40 fr.
Gerste	Durchschnitt	2 fl. 48 fr.
	höchster	2 fl. 44 fr.
	mittlerer	2 fl. 40 fr.
Hafer	niedrigster	2 fl. 32 fr.
	Durchschnitt	2 fl. 39 1/2 fr.
	höchster	2 fl. 24 fr.
Erbsen	mittlerer	2 fl. 12 fr.
	niedrigster	2 fl. 6 fr.
	Durchschnitt	2 fl. 14 fr.
Erbsen	4 fl. — fr.	
Linzen	— fl. — fr.	
Wicken	3 fl. — fr.	
Erbsäpfeln	1 fl. — fr.	
Ein niederösterreich. Zentner Heu	2 fl. 12 fr.	
Schock Stroh	8 fl. — fr.	
niederösterreich. Pfund Butter	— fl. 24 fr.	

Teplitz. Sentschel, Marktreisfor.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Vom 11. dieses Monats an und bis auf Weiteres kann die über die Müglitz führende Brücke Nr. 4 bei der Zottsmühle auf der Müglitzthal-Chaussée wegen der vorzunehmenden Verbreiterung derselben und des dabei gleichzeitig zu bewirkenden Umbaus der dasigen Mühlgraben-Brücke nicht befahren werden.

Es ist deshalb neben und zwar unterhalb dieser Brücke für die Passage ein Interimsweg, sowie eine hölzerne Interimsbrücke über die Müglitz erbaut worden, auf welche das Fuhrwerk mit der Aufforderung verwiesen wird, vorsichtig und nur im Schritt zu fahren, auch das Ausweichen auf diesem Interimswege dadurch zu vermeiden, daß auf solchen nicht eher eingelenkt wird, bis das etwa entgegenkommende Fuhrwerk denselben verlassen hat. Pirna, den 10. August 1857.

Königliche 3. Amtshauptmannschaft des Dresdner Kreisdirections-Bezirktes
und Königliches Obersteuer-Inspectorat.

Graf v. Holzendorf.

v. Starschedel.

Bekanntmachung.

Im gleichzeitigen Interesse des Creditwesens, sowie Derjenigen, welche auf den Ankauf des den 31. August dieses Jahres zur Versteigerung gelangenden Erbgerichts Friedersdorf bei Frauenstein reflectiren und ihrer Entfernung halber weniger Gelegenheit haben, das Inventarien-Verzeichniß einzusehen, macht man hiermit annoch bekannt, daß dem Ersterer außer den anstehenden Früchten, bestehend in

30	Scheffel	Korn-Ausfaat,
6	"	Erbsen "
16	"	Gersten "
65	"	Hafer "
2	"	Weizen "

und ohngefähr 50 Scheffel ausgelegten Kartoffeln nebst Kraut, Wicken und dem gesammten Grummet

zwei gute Zug- und Kutschpferde,
vier starke Zugochsen,
sieben Stück Kühe,
zwei Kalben,
zwei Ochsenkälber und

das fast ganz vollständige Acker-, Boden-, Scheunen-, Haus- und Wirtschaftsgesährte, so wie außerdem

80 Ctr. altes,
300 " neues Heu

und überhaupt ein, unberücksichtigt der Ernte, auf

1749 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf.

taxirtes Inventar mit dem Gute übergeben wird.

Schloß Frauenstein, den 25. Juli 1857.

Königl. Sächs. Gerichtsamt.
Kommarsch.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den 15. October 1857

die zu dem Creditwesen des Erbgerichts Carl Friedrich Wilhelm Fischer zu Friedersdorf ge-

hörigen Häuser zu Schmiedeberg nebst Garten, Feld, Wiese und Holz-Grundstücken Nr. 20 a. und b. des Brandcatasters, Nr. 40, 55, 273, 274, 275 und 276 des Hurbuchs und bezüglich Nr. 15 des Grund- und Hypothekensbuches für Schmiedeberg, welche am 1. August 1857 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1851 Lhr. 10 Ngr. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthof zu Schmiedeberg anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 4. August 1857.

Königl. Gerichtsamt.

für den Gerichtsamtmann: Wolf, Assessor.

Bekanntmachung, den Altenberger Bergbau betreffend.

Nachdem die auf das

Quartal Crucis 1857

erforderlichen **Zubußen** für die nachgenannten Gruben der vereinigten Bergamtsrevier **Altenberg** von den Unterzeichneten, in Gemäßheit §. 136 des Gesetzes vom 22. Mai 1851, den Regalbergbau betreffend, folgendergestalt festgestellt worden sind, als:

Namen der Gruben.	Gesamt- Betrag der quarta- ligen Kosten.			Gesamt- Bedarf der Zubußen.			Anzahl der Kure, auf welche die Zubüße zu repartiren ist.	Betrag der Zu- büße pro Kug.			Name und Wohnort des Schichtmeisters.
	fl.	ngl.	z.	fl.	ngl.	z.		fl.	ngl.	z.	
St. Erasmus Erbst. Vereinigt Feld zu Glashütte	350	—	—	320	—	—	109,63	3	—	—	Schmidhuber in Altenberg.
Pöbler Bergbau-Verein	980	—	—	530	—	—	75 ²¹ / ₄₀	7	15	—	
Paradies Fdgr. am Kahlenberge	860	—	—	510	—	—	128	4	—	—	
Engel Gabriel-Neue-Hoffnung Fdgr. am Neufange	750	—	—	190	—	—	127 ¹ / ₁₂	1	15	—	
Morgenstern Erbst. zu Reichstädt	418	—	—	218	—	—	125 ¹ / ₂	1	22	5	
Hilfe Gottes Erbst. zu Sayda	305	—	—	245	—	—	123 ¹ / ₂	2	—	—	
Vereins Glück Fdgr. zu Bärenstein	2036	—	—	736	—	—	128	7	15	—	Ehrlich in Bärenstein.
Vereinigte Gewerkschaft in Segen Gottes Fdgr. zu Löwenhain	510	—	—	510	—	—	128	4	—	—	Grumbt in Zinnwald.
Friedrich Erbst. zu Berggieshübel	191	—	6	62	—	—	62	1	—	—	Zechel in Berggieshübel.

so wird solches den betreffenden Gewerken hierdurch bekannt gemacht und werden dieselben zugleich veranlaßt, ihre Zubußen binnen einer Frist von sechs Wochen, spätestens aber bis zum

30. September dieses Jahres

bei Vermeidung der nach §. 138 des obenangezogenen Gesetzes bestimmten Ordnungsstrafe von 10 Proc. entweder an die ausgesendeten Zubußboten zu bezahlen, oder solche portofrei an die obengenannten Gruben-Vorsteher einzusenden,

Altenberg, am 6. August 1857.

**Die Gruben-Vorstände und Official-Bevollmächtigten
der vorgenannten Gruben.**

Bekanntmachung.

Die **Grundsteuer** auf 3. Termin ist nach 2 Pfennigen von jeder Steuereinheit vom 1. bis 14. August dieses Jahres anher zu entrichten.

Altenberg, am 11. August 1857.

**Stadt-Steuer-Einnahme.
Saitenmacher.**

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

mit einem Gewährleistungs-Kapital von 3 Millionen Thaler Preuß. Courant,

hat mir eine Agentur für Altenberg und Umgegend übertragen, und empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuergefahr gegen feste, möglichst billige Prämien. — Die Gesellschaft vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Ketten und Löschern entstehen, gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile und den gehörig angemeldeten Hypothek-Gläubigern volle Sicherstellung.

Prospecte und Antrags-Formulare können jederzeit gratis bei mir entgegen genommen werden und bin ich bei der Versicherungsnahme gern bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

Altenberg.

August Gäbler.

Höchst vortheilhafte Capitalanlage. Einladung zur Actienzeichnung auf den Berthelsdorfer Steinkohlenbergbau-Verein.

1000 Actien à 100 Thaler. Einzahlung 10% — 5% Zinsen auf vollgezahlte Actien,
4% auf ratenweise Einzahlungen.

Circa 3000 Scheffel Areal mit 7 bekannten Flözen, einem Kunst- und Förderschachte mit Dampfmaschine von 14 Pferdekraften, 4 kleineren Haspelschächten, einem Kunstgezeuge zur Wasserhebung, einem Gutthause etc.

Also nicht die Auffindung muthmaßlich vorhandener Kohlenflöze, sondern die Erzielung der höchstmöglichen Rente von einem Kohlenlager, welches nach dem Gutachten des Hrn. Prof. B. Cotta und des Hrn. Bergverwalter Ritter mindestens 12 Millionen Scheffel guter Steinkohlen enthält und höchstwahrscheinlich noch viel mehr auffinden läßt, ist der Zweck dieses Actienvereins. Da nun bei ausreichendem Betriebskapital die jetzt vorhandenen Schachte in kurzer Zeit dergestalt kunstgerecht mit einander verbunden werden können, daß dann auf einer beliebig zu vermehrenden Anzahl von Abbau-Orten unausgesetzt Kohlenförderung stattfinden kann, auch an lohnendem Absatz kein Mangel ist, so steht eine den gewöhnlichen Zinsfuß übersteigende Kapitalrente schon nach dem ersten Betriebsjahre ziemlich sicher zu erwarten, für die Folgezeit aber eine Dividende in Aussicht, welche die Actien dieses Vereins den besten Werthpapieren der Gegenwart an die Seite stellen wird.

Unternehmer und Grundbesitzer theiligen sich mit einer beträchtlichen Anzahl von Vollactien, auch ist privatim bereits gezeichnet worden; es sind daher nur noch circa 600 Stück Actien zu begeben.

Alle Diejenigen, welche sich hiernach diesem in jeder Beziehung vortheilhaften Unternehmen anzuschließen geneigt sind, werden hiermit freundlichst aufgefordert,

ihre Actienzeichnung unter Anzahlung von 10% der gezeichneten Summe bei nachgenannten Herren, welche die Garantie für die eingezahlten Beiträge bis zur Constituirung des Vereins übernommen haben, zu bewirken.

Das Unternehmen wird als gesichert betrachtet, sobald die Zahl von 500 Stück Actien erfüllt ist, die constituirende Generalversammlung aber sodann unverzüglich einberufen werden.

Prospecte sind gratis zu erhalten und Zeichnungen werden angenommen, auch Proben der geförderten Kohlen vorgelegt

in Freiberg bei den Herren Besser & Sohn,
in Leipzig bei Herrn Gustav Hartmann, Hauptagent der Schlesiſchen
Feuerversicherung für Sachsen,
in Dresden bei den Herren Pramann & Comp.
in Chemnitz bei Herrn Carl A. Pöhl,
in Annaberg bei Herrn Johann Fürchtegott Bräuer,
in Magdeburg bei Herrn H. Päßler.

Freiberg und Leipzig, den 20. Juli 1857.

Das Begründungs-Comité.

Friedrich Engler in Freiberg,
Besitzer des Kohlenwerkes.

C. F. B. Lorenz,
Kaufmann in Leipzig.

H. C. Hausstein,
Arsenikhüttenmeister in Freiberg.

Gänzlicher Ausverkauf.

Auch diesen Dippoldiswaldaer Markt beziehe ich mit den schon in vielen Städten und namentlich in Dresden bekannten

deutschen Gummischuhen,

und erlaube mir ein hiesiges hochgeehrtes Publicum auf die vorzügliche Güte und Dauerhaftigkeit derselben aufmerksam zu machen. Ich verkaufe, um damit zu räumen, unter dem Fabrikspreis. Mein Stand ist auf der Schuhgasse, unter den Freiburger Schuhmachern, an der Firma kenntlich.

C. H. Mehnert jun.,
Schuhmacher-Mstr. aus Freiberg.

Gute billige Taschen-Uhren,

neu und getragen, sowie Uhrbänder, Schnuren, Ketten, Schlüssel, Zeiger, Gläser etc., empfiehlt ergebenst

H. Bucher,
Herrngasse, neben der Post.

Dippoldiswalde.

Junge Schweine

sind zu verkaufen auf dem Rittergut Reichstädt.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch bringen wir ergebenst zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Kaufmann Herrn **F. Liebscher** in **Dippoldiswalde** eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben und bitten wir ergebenst, sich in allen Versicherungs-Angelegenheiten an denselben zu wenden.

Dresden, den 3. August 1857.

Die Direction der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Bischof.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital: 3 Millionen Thaler, wovon nach §. 5 der Statuten vorläufig 1 Million Thlr. emittirt sind.

Mit Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen und bin zur Ertheilung von Antragsformularen und Versicherungsbedingungen, sowie zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Die Gesellschaft versichert zu festen Prämien gegen jeden Schaden, welcher durch Brand oder Blitzschlag, sowie das dadurch veranlaßte Löschen, Retten, Niederreißen und erwiesene nothwendige Ausräumen verursacht wird und in der Vernichtung, Beschädigung oder dem Abhandenkommen versicherter Gegenstände besteht.

Dippoldiswalde, den 3. August 1857.

F. Liebscher,

Agent der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

D a n k.

Für die mir durch den Feldwebel des Dippoldiswaldaer Schützen-corps Herrn **Heinze** allda bei einer festlichen Gelegenheit für die hiesigen abgebrannten Kameraden gesammelte, an mich zur Vertheilung gesandte Unterstützung von 4 Thlr. 14 Ngr. 4 Pf., fühle ich mich verpflichtet, allen den edlen Gebern im Namen der Betreffenden den wärmsten Dank auszusprechen. Es hat diese Unterstützung einen doppelten Werth, als solche von echter Kameradschaft zeigt, weil dieselben im Genuß der Freude auch ihrer verunglückten Kameraden in der Ferne nach ächt christlicher Weise gedachten.

Altenberg, am 12. August 1857.

F. Büttner, Schützenhauptmann.

ANZEIGE.

Einem geehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend erlaube ich mir, zum kommenden Jahrmarkt mit **Tuch, Buckskins** und **Circassia** mich bestens zu empfehlen, versichere den mich Beehrenden reelle und billige Bedienung, und bitte, mich gütigst zu berücksichtigen. Mein Stand ist an der Firma kenntlich.

Carl Strubell.

Pirna, den 12. Aug. 1857.

Logis-Veränderung.

Hiermit zeige ich dem werthen Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend ergebenst an, daß ich nicht mehr bei Herrn Speisebecher, sondern bei Herrn Schuhmachermstr. **Schelle** am Markt wohne.

Ich empfehle zugleich eine Auswahl von

Sonnen- und Regenschirmen

und versichere die billigsten Preise; auch werden alle Reparaturen angenommen.

Dippoldiswalde. **August Knauth,**

Regenschirmfabrikant.

Verkauf.

Eine **Wahl- und Oelmühle** mit 10 Scheffel Land, in der Nähe Freibergs, soll Veränderungs halber billig verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes, sowie Herr Oelfabrikant

Hofmann in **Lichtenberg.**

ANZEIGE.

Da ich in nächster Zeit mein Geschäft aufgebe und mich ganz von hier wegwenden werde, so ersuche ich alle Diejenigen, welche noch Verbindlichkeiten gegen mich haben, selbige im Laufe dieses Monats abzumachen, andernfalls ich mich dann genöthigt sehen würde, diese Angelegenheiten einem Advocaten zu übergeben.

Ferd. Liebscher.

Dippoldiswalde, den 12. August 1857.

Verkauf.

Vorzüglich guter Niederhäßlicher

Bau- und Düngesalf,

sowie **Asche**, ist unter Zusicherung reeller Bedienung zu haben.

Müller, Kalkbrenner.

Niederhäßlich bei Deuben.

Verkauf.

Eine gute **Biege** ist zu verkaufen. Wo, ist zu erfragen bei **Gäbler** in **Altenberg.**

Asphalt oder **Eisenlack**, a Pfd. 9 Ngr.,

Bernsteinlack, 10

Sarglack, 7 1/2

Damarlack, 11

empfehl. **Louis Bauermeister.**

Conditorei von Ernst Liebmann. Dippoldiswalde.

Während des Jahrmarktes hieselbst empfehle ich meine Conditorei den geehrten Besuchern ergebenst, bemerke auch, daß stets **Kaffee, Limonade** zc., feines Backwerk und Kuchen zu haben sein wird.

Ernst Liebmann, Herrengasse.

Die Putzhandlung

von **L. C. Peschel, Herrengassen-Ecke,**
dem Rathhause vis-à-vis,
empfehlte zum bevorstehenden Markt eine reiche Auswahl von **Mantillen** in Taffet und Atlas, sowie **Sommer- und Herbstmäntel** in neuester Façon.

Zu bevorstehendem Markt empfehle ich mein gut assortirtes Lager von

Kurz- & Galanterie-Waaren

zur gefälligen Beachtung, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

J. G. Teicher.

NB. Ein Verkauf auf dem Markte findet nicht statt.

Zum hiesigen Jahrmarkte werde ich wie gewöhnlich in meiner Bude feilhalten und empfehle zugleich Sonntag, Montag und Dienstag **frische Bratwürste.**

U. Lohner.

Ganz gute Federbetten

sind billig zu verkaufen in der **Wassergasse Nr. 56.**

Neue Canapee's,

von 4 bis 11 Thlr., sowie

neue Rohrstühle

sind zu verkaufen beim **Sattler Wilke.**

Bruchbandagen

aller Art empfehle zu billigsten Preisen
Dippoldiswalde. **Aug. Heinze,**
Bandagist, Wassergasse Nr. 56.

Altes Zinn,

Messing, Blei, Kupfer zc. kauft zu den höchsten Preisen stets ein
Dippoldiswalde. **Ed. Hänig,**
Kupferschmiedmeister.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, findet sofort ein Unterkommen beim Tischlermeister **Jungnickel** hieselbst.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Lust hat **Müller** zu werden, kann ein Unterkommen finden in der **Buschmühle** bei **Schmiedeberg.**

Verloren wurde am 10. d. M. in der Gegend ein **Portemonnaie** mit circa 1 1/2 Thlr. Der ehrliche Finder wolle es gegen angemessene Belohnung in der **Erped. d. Bl.** abgeben.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Heute Freitag, von früh an, ist bei mir
Wellfleisch,
und Abends frische **Wurst** zu haben, wozu ich ergebenst einlade.
Hofmann, Schießhauswirth.

Concert-Anzeige.

Nächsten Sonntag, den 16. August, von Nachmittags 3 Uhr an, wird im **Gasthose zum Fischerhaus** nächst dem böhmischen Zollhause in **Moldau** ein

Vocal- und Instrumental-Concert

stattfinden. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein, und geschieht hiermit die geziemende Einladung und ergebenste Bitte um recht zahlreichen Besuch.

Moldau, den 6. August 1857.

Wenzel Czede, Gastwirth
im Fischerhaus.

Sonntag, den 16. August,

Blumensfest und Concert

auf dem **Buschhause** bei Reinhardtsgrimm, wozu freundlichst einladet

Wittve Schulze.

Zum Jahrmarkts-Montag soll im **Gasthof „zum goldenen Stern“**

Tanzmusik

stattfinden, wobei ich mit kalten und warmen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Es ladet hierzu höflichst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Anfang 4 Uhr. Entré 1 Ngr. **Wwe. Hofmann.**



Zum Jahrmarktsmontag

Tanzmusik,

wobei **neubackner Kuchen** zu haben ist. Es ladet hierzu ergebenst ein

Barmann.

Zum Jahrmarkts-Dienstag wird im **Gasthof zu Oberhäselich**

CONCERT

und nach demselben

Tanzmusik

stattfinden, wobei ich mit guten Speisen und Getränken, sowie mit **neubacknem Kuchen** bestens aufwarten werde, und laden hierzu ergebenst ein

F. Fischer, Stadtm. **U. Welde, Gastw.**

Entré für das Concert: Herren 2 Ngr. Damen 1 Ngr. Anfang 3 Uhr.

Nächsten Sonntag, den 16., sowie Dienstag, den 18. Aug., wird in **Berreuth** von Nachmitt. 3 Uhr

CONCERT

abgehalten werden, wobei ich meine geehrten Gäste mit gutem, **neubacknem Kuchen** bestens bedienen werde, und bitte um zahlreichen Besuch.

Einhorn, Gastwirth.